Präventivmedizin

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

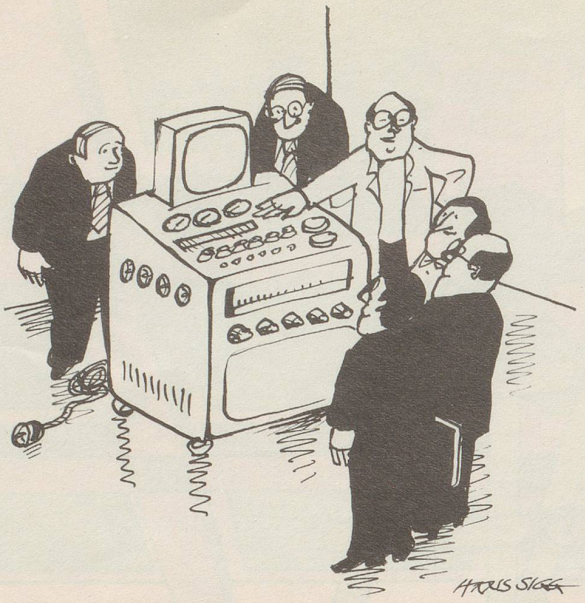
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Präventivmedizin

«Wir haben hier ein sehr teures Gerät, das eine Krankheit behandelt, die es noch gar nicht gibt.»

Hans Weigel

Die Gegenreformation

Freie Theatergruppen spielten im Stadtpark Goldoni, Lope de Vega, Cervantes und Dario Fo.

Auf dem grossen Platz vor der Kirche spielte die Feuerwehrkapelle Georg Friedrich Händels Wassermusik.

In einer Fabrikhalle wurden «Tartuffe» und «1913» von Sternheim aufgeführt.

Im Stadion erklangen die «Variationen für Orchester» von Arnold Schönberg, auf dem Trabrennplatz das Requiem von Berlioz.

Im Opernhaus bauten die Kinder Sandburgen.

Im Schauspielhaus wurde eine Eisenblechwalzstrasse eingerichtet.

Wegen des grossen Erfolges musste der Ländermatch in der Tonhalle dreimal wiederholt werden.

Aus Platzmangel verlegte der Gewerkschaftsbund den Maiaufmarsch in die Festräume des Hotel Intercontinental.

Dies und das

Dies gelesen: «Gesundheit ist das höchste Gut.»

Und *das* gedacht: Warum rennen denn alle einem höheren Einkommen nach? *Kobold*

Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Zweitagsfliegen» gepflückt: «Satire cha hie und da nur durch uffrege aarege!» *Ohohr*

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Er sprach von Gott als Atheist:
Er ist die Luft, die er mir ist.

Der Widerspruch

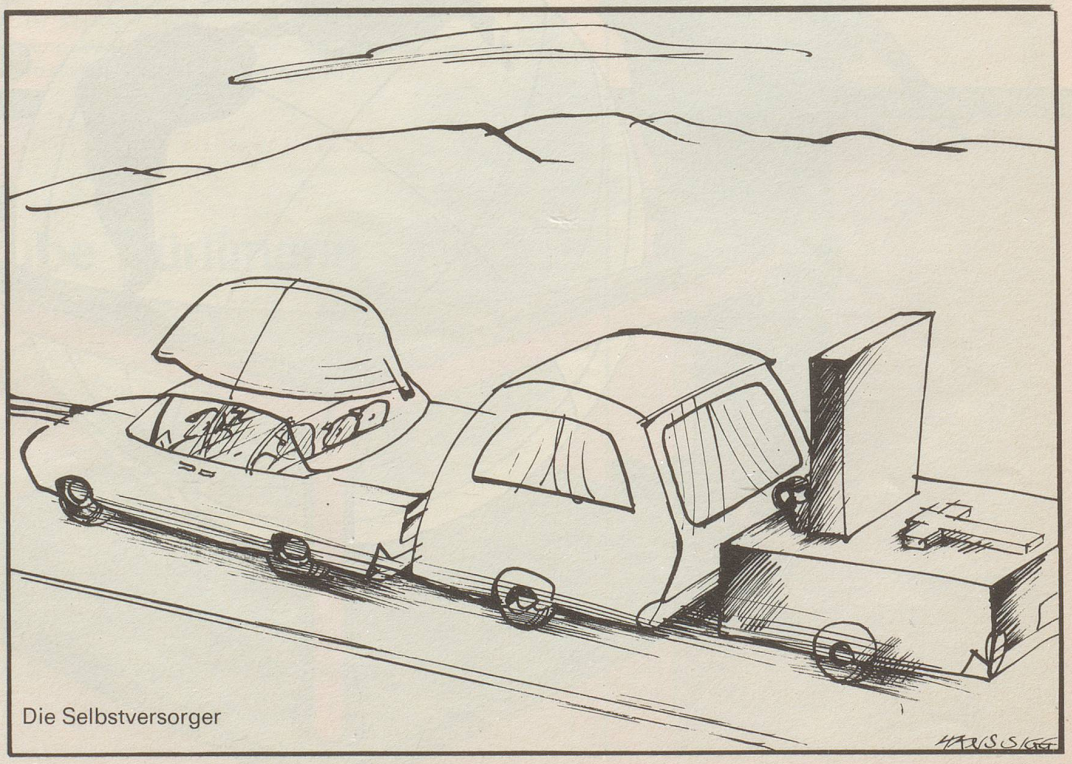
Es ist durchaus zu verstehen, wenn gewisse nicht wenig einflussreiche Kreise sich durch die bissigen Satiren an Radio und Fernsehen zuweilen angegriffen fühlen. Doch sollten sich diese nicht jedesmal sogleich dazu hinreissen lassen, die Absetzung der meist über dem gewohnten Durchschnitt geführten Sendungen zu fordern, um dann gleichzeitig von Radio und Fernsehen weniger «seichte Unterhaltung» zu erwarten. *Fred*

Gleichungen

In Tanzlokalen sollen Frauen künftig das gleiche Engagierrecht haben wie die Männer. Da meistens Jeans mit Jeans rocken, kommt es darauf, welche welche zum Tanz holen, tatsächlich auch nicht mehr an ... *Boris*

Das Dementi

Es stimmt nicht immer alles, was uns die Zeitungen schon am Frühstückstisch schwarz auf weiss weismachen wollen. Jetzt sagt man uns, der jüngste britische Thronfolger William habe am 21. Juni 1982, um 22.03 Uhr, das «Licht» der Welt erblickt. War es nicht künstliches Licht? Zwar erinnert sich die Schtächmugge, 1948 in Uxbridge noch um 11 Uhr nachts draussen die Zeitung gelesen zu haben, und der längste Tag war schon vorbei. Hat das Prinzchen also doch das Licht der Welt erblickt? *Schtächmugge*



Die Selbstversorger